



FUTURE F MANKIND



Einführung

- Plejadisch-plejarische Kontaktberichte Block 3
- Seiten: 24–32 [Kontakt Nr. [82 bis 132](#) vom 06.09.1977 bis 18.07.1980] [Statistiken](#) | [Quelle](#)
- Kontaktperson(en): [Semjase](#)

Vorbemerkung

Dies ist der komplette Kontaktbericht, wie er entweder in Buchform (Plejadisch-plejarische Kontaktberichte Block 3) oder elektronisch auf [FIGU](#) veröffentlicht wurde. Sowohl in der deutschen als auch englischen Version werden allfällige Fehler laufend korrigiert. Kopieren Sie deshalb keine dieser Versionen, sondern verwenden Sie allenfalls «Links» zu einzelnen HIER stets aktuell gehaltenen Versionen.

Original High German

Achtundachtzigster Kontakt Montag, 17. Oktober 1977, 16.12 Uhr

Semjase:

1. Nunmehr ist es soweit, dir die erforderlichen Resterklärungen im Zusammenhang mit dem Sohar-Zentrum zu geben, weshalb ich dich heute hauptsächlich gerufen habe.
2. Dazu vornweg eine Frage:
3. Hast du die erforderlichen Erklärungen deinerseits bereits niedergeschrieben?

Billy:

Nein, ich hatte einfach noch keine Zeit. Ich musste nämlich das Zentrum einrichten, noch einiges Elektrische einbauen und den unteren Raum ausmalen sowie auch die Ventilatoren einbauen.

Semjase:

4. Das war wohl erforderlich, trotzdem aber hättest du deine andere Arbeit erledigen sollen.
5. Du solltest dich von jeglicher manuellen Tätigkeit im Baubereich usw. zurückhalten, denn diese kann doch wohl von Gruppengliedern erledigt und ausgeführt werden.

Billy:

Schön wär's, doch dem ist leider nicht so, weshalb ich gewisse Arbeiten eben selbst ausführen muss.

Semjase:

6. Ich verstehe, doch vermagst du deine erforderliche Arbeit noch zu erledigen?
7. Die Zeit wird sehr kurz bemessen sein für dich.

Billy:

Ich weiss, aber ich werde es schon schaffen.

Semjase:

8. Wenn du das sagst, dann ist es auch so.

9. Gut denn:
10. Vorerst muss ich dir nahelegen, dass ab nächstem Donnerstag, dem 20. Oktober, niemand mehr das Sohar-Zentrum betreten darf ausser jenen Personen, die sich darin aufhalten sollen.
11. Diese aber wieder sollen sich an die ihnen festgesetzten Zeiten halten und nicht zu anderen Zeitpunkten das Zentrum betreten.
12. In der Nacht vom Mittwoch auf den Donnerstag werden wir das ganze Zentrum entstrahlen und reinigen, wonach es dann nur noch im Rahmen der euch gegebenen Daten benutzt werden darf.
13. Dies gilt jedoch nicht für dich selbst, so du es für dich selbst jederzeit nach eigenem Ermessen benutzen kannst.
14. Dies ist dir möglich durch deine Blockade, durch die du deine Kräfteabgaben und Gedanken nach aussen zu unterbinden vermagst.

Billy:

Aha, und wie ist es mit dem unteren Raum des Zentrums?

Semjase:

15. Auch dort soll sich ausserhalb der gegebenen Zeiten niemand aufhalten oder auch nicht den Raum betreten, denn alle Kräfteabgaben dringen auch von dort nach oben ins eigentliche Zentrum.

Billy:

Schade, denn ich wollte nämlich in jenem Raum künftighin die Kontaktberichte schreiben, wenn du sie mir jeweils übermittelst. Auch dachte ich, dass dort vielleicht ein guter Ort sei für bestimmte Erklärungsgespräche bezüglich der Meditation und sonstigen geisteswissenschaftlichen Belangen, wozu sich mein Büro nämlich nicht sehr gut eignet, weil Geräusche, Telefon und anderes immer wieder störend wirken.

Semjase:

16. Ich sprach vorhin davon, dass die Untersagung für das unbefugte Betreten bestimmte Richtlinien aufweist, so das Sohar-Zentrum also nur zu den bestimmten Zeiten von jenen betreten werden soll, die dazu berechtigt sind.
17. Ich erklärte dir aber auch, dass du nach freiem Ermessen das Zentrum benutzen oder sonstwie betreten kannst, wenn du es für erforderlich erachtest.
18. Das besagt auch, dass du ungehemmt die Übermittlungen meiner Berichte dort niederschreiben kannst.
19. Für Gespräche und Unterredungen, die du im Unterraum des Zentrums führen willst, musst du selbst dafür besorgt sein, dass die Schwingungen und Strahlungen deiner Gesprächspartner sich nicht ausbreiten und nicht nach oben dringen.

Billy:

Leicht und schnell gesagt, aber wie soll ich das tun? Ich wüsste nicht, wie ich das anstellen könnte.

Semjase:

20. Ich werde dich noch diese Woche darin unterrichten und dich speziell zu diesem Zweck zu einem Kontakt rufen, der jedoch nicht niedergeschrieben werden darf.
21. Ausserdem arbeitet Quetzal an einer Schutzvorrichtung für eine Überwachungsscheibe, die künftighin den oberen Raum vom unteren abschirmen soll.

Billy:

Okay, dann klappt es ja doch.

Semjase:

22. Sicher, doch nun höre, was ich dir zu erklären habe:
23. Besonders zwei der Gruppenglieder sind noch in keiner Weise soweit in evolutionsmässiger Hinsicht vorangekommen, dass sie im Sohar-Zentrum Einlass finden könnten.

24. Vorderhand müssen sie sich in sehr tiefem Masse noch um alle Belange bemühen, wie dies unsere Analysen ergeben haben.
25. Es ist dies uns selbst sehr unangenehm, doch liegt es nicht in unserer Macht, zugunsten der beiden diese Belange zu ändern.
26. Das bedeutet für sie, dass sie künftighin sich in strengsten Massen in die Belange der Lehre einlassen müssen und sich das erforderliche Wissen erarbeiten.
27. Bis zu dem Zeitpunkt, da dies in guter Form geschehen ist, dürfen sie das Zentrum weder betreten noch benutzen.
28. Es handelt sich dabei um Konrad, der das Erforderliche bis ca. März/April 1978 erarbeiten kann, wenn er sich ehrlich darum bemüht, was jedoch gewisse Zweifel aufwirft, wie bei Hans und einigen anderen, weil ihr Sinnen immer mehr missionswiderläufig ist.
29. Auch Adolf muss genannt werden, der nur auf Profit aus ist und der noch in allen Belangen sehr weit zurücksteht und mindestens bis zum Frühherbst 1978 benötigt, um alles nachzuholen, wenn er in sehr strenger Form sich darum bemüht.

Billy:

Das sind zwar schlechte Neuigkeiten, doch muss ich es wohl akzeptieren. Wie steht es aber mit allen anderen?

Semjase:

30. Da gelten die gegebenen Daten.

Billy:

Gut; und wie steht es mit der Anfangszeit? Ich dachte, dass die erste Zeit nur etwa 15 bis 20 Minuten betragen soll, da im Zentrum verweilt werden soll. Kürzlich aber hast du eine Bemerkung fallenlassen, dass sich aus gewissen Belangen heraus diese Zeit erhöht habe. Das nähere Drum und Dran hast du mir allerdings nicht erklärt?

Semjase:

31. Sicher, ich deutete dir etwas Diesbezügliches an.
32. Die Fakten sind nun die:
33. In und während den vergangenen Monaten haben sich alle Gruppenglieder, ausser Konrad, Hans, Herbert und Adolf sowie einige andere, die sicherlich mit der Zeit noch missionsabtrünnig werden, evolutionsmäßig sehr weit vorangebracht in vielerlei Belangen.
34. In sehr vielen Dingen sind sie um hohe Werte reifer geworden, die ihnen nun im Zentrumsbenutzungsreich bessere Chancen einräumen.
35. Dies bedeutet, dass sie durch ihr schnelles Voranschreiten längere Zeit im Zentrum zu verweilen vermögen, als dies ursprünglich nach dem früheren Evolutionsstand vor noch nur sechs Monaten der Fall war.
36. Für jedes einzelne Berechtigte kann somit die Liegezeit auf einen Durchschnitt von je 90 Minuten erhöht werden für die erste Zeit.
37. Von Mal zu Mal kann diese Zeit dann um wenige Minuten gesteigert werden, bis die volle Dauer erreicht wird.
38. Die Restzeit kannst du im Unterraum für erforderliche Erklärungen benutzen.

Billy:

So war es auch vorgesehen von mir. Doch was ist zu jener Zeit, wenn Zweifelgruppemitglieder soweit sind, im Zentrum die Meditation zu erlernen? Ich möchte ihnen allen die Chance nicht verwehren, auch meditieren und dadurch lernen zu können, und zwar trotz ihrer verräterischen Ambitionen und Machenschaften und trotz ihrer eventuellen Missionsabtrünnigkeit wie du sagst.

Semjase:

39. Dies wird sich erst im Laufe des nächsten Jahres anbahnen, wobei wir dann durch die bereits in Position gebrachte Telemeterscheibe hoch über eurem Center sämtliche Schwingungen und Strahlungen dieser Personen von den Kraftzentrumszentren fernhalten werden durch eine Absorption.
40. Dies, damit sie im Zentrum keinen Schaden anrichten können, folglich sie wohl im Zentrum meditieren können, wobei jedoch keine Speicherungen erfolgen und all ihre Schwingungen der Emotionen, Gedanken und Gefühle fortlaufend neutralisiert werden, wodurch also jeder Schaden von den Zweifelgruppemitgliedern ausgeschlossen wird, wie du diese Gruppenmitglieder nennst.

Billy:

Aha, jetzt verstehe ich. Ich dachte nämlich schon mehrmals darüber nach, konnte jedoch keine Lösung finden. Die habt ihr ja nun gefunden, und die ist perfekt.

Semjase:

41. Anderweitig hast du aber Probleme sehr fein gelöst.

Billy:

Wie meinst du das?

Semjase:

42. Ich denke an jene Belange, die du mit meinem Vater und mir kürzlich besprochen hast.
43. Ich freue mich sehr darüber, wie sich alles entwickelt hat und sich noch weiter entwickelt.
44. Nach Möglichkeit werde ich die bestehenden Probleme lösen helfen.

Billy:

Vielen Dank, liebes Mädchen. Du bist einfach goldrichtig. Nun aber mal eine Frage: Du hast mir kürzlich versprochen, mir einige Aufklärung darüber zu geben, warum der Föhn uns Menschen so schwer zu schaffen macht.

Semjase:

45. Sicher, ich habe mich erkundigt und es wurde mir folgendes erklärt:
46. Sehr stark erwärmte Luft, durch Reibung an Gebirgen und Luftschichten, Gewässern und Meeren sowie an Pflanzen und der Erdoberfläche usw. erwärmt, besonders an Gebirgen, Luftschichten und Meeren, ruft eine plötzliche Temperaturerhöhung hervor, die über die gewohnte Norm hochsteigt.
47. Das bedeutet, dass innerhalb kürzester Zeit der klimatische Druck eine rapide Veränderung erfährt, der sich besonders bei Menschen sehr stark bemerkbar macht, weil in ihm durch diese Druckveränderungen ebenfalls Veränderungen hervorgerufen werden, und zwar im Haushalt der Säuren-, Basen- und Mineral-salzbildung und der Hormonproduktion.
48. Durch die sehr schnellen klimatischen Druckveränderungen verlangsamt sich die Ausscheidung der Hormone und Elektrolyte, weil diese selbst in ihrer Produktion verlangsamt werden.
49. Dadurch tritt derselbe Wirkungsgrad in Erscheinung wie bei einer Überproduktion von kurzer Dauer.
50. Wird so nämlich z.B. zuviel Adrenalin ausgeschieden, dann gerät der Mensch in Aufregung oder gar Zorn, Unrast, Reizbarkeit usw. usf., was aber ebenso geschieht, wenn die Produktion des Adrenalins nachlässt.
51. In normaler Form wirken Adrenalin und Noradrenalin als Nervenreizstoffe, wenn sie in richtigem Masse produziert und ausgeschieden werden.
52. Der durch diese Stoffe auf die Nerven ausgeübte Reiz gewährleistet in Aufrechterhaltung ein normales Leistungsvermögen, was bedeutet, dass der Mensch dadurch eben ein normales Leistungsvermögen aufweist.
53. Wird nun aber der Normalhaushalt der Hormone und der Elektrolyte gestört, weil beim oder durch den Föhn eben durch seine schnelle klimatische Druckveränderung, die sich auf den menschlichen Körper und seine Organe auswirkt, er sich so schnell nicht dem neuen Druck angleichen kann, so entstehen vielerlei Beschwerden, die sich sowohl in körperlichen als auch in psychischen Erscheinungsformen ausdrücken,

so zum Beispiel plötzliche Schmerzen verschiedenster Art, Reizbarkeit, Apathie, Depressionen, Angst, Unwohlsein, Schlapheit und Müdigkeit, Schlaflosigkeit und mancherlei andere Beschwerden.

54. Je nachdem, wie der Mensch sich dann bewusstseinsmässig diesen Beschwerden entgegenstellt und sie neutralisieren kann oder nicht, fühlt er sie dann auch mehr oder weniger stark.
55. Labile, willensschwache Menschen versagen in solchen Zuständen sehr oft; plötzlich versagt ihr Herz, oder aber sie berauben sich selbst ihres eigenen Lebens.
56. Je evolutionierter der Mensch in geistiger und bewusstseinsmässiger Hinsicht jedoch ist, um so mehr vermag er diese Belange zu beherrschen und zu kontrollieren, wodurch er sich auch dann sein Leben zum Besten gestaltet, wenn negative Ausseneinflüsse auf ihn einwirken.
57. Das ist die Erklärung, die mir gegeben wurde.
58. Mehr weiss ich darüber nicht.

Billy:

Das ist schon allerhand und ich bin zufrieden damit.

Semjase:

59. Dann habe ich dir noch eine weitere Erklärung abzugeben, die jedoch nicht mit diesen Belangen zusammenhängt.
60. Es handelt sich um die des Herrn Glanzmann.
61. Vater war deswegen äusserst besorgt und wandte sich deshalb an Asket um Rat.
62. Wie du weisst, stehen Asket und ihr Volk noch in vielen Beziehungen weit vor unserer Evolutionsstufe.
63. Um dich und um unser aller Aufgabe besorgt, fragte so Vater bei Asket nach, ob dir vielleicht von ihr oder ihrem Volke ein mechanischer oder elektronischer Schutz zugestanden werden könnte, wenn wider Erwarten Herr Glanzmanns Unterbewusstes deine Position ausfindig machen würde.
64. Asket vermochte nicht das Gewünschte zu vermitteln, übergab Vater jedoch Formeln und Pläne zum Bau eines Desintegrators zur totalen Eliminierung streng religiöser fluidaler Kräfte.
65. Quetzal erstellte in weniger als zwei Tagen die kleine Apparatur, die nun bereits in der über eurem Center schwebenden Kleinteleometerscheibe eingebaut und in Funktion ist.
66. Sollte daher wider Erwarten in dieser Richtung etwas gegen dich unternommen werden, dann darfst du unbesorgt sein, denn alle Kräfte würden total eliminiert, ehe sie auch nur in deine Reichweite gelangten.

Billy:

Ich weiss zwar nicht, was ein Desintegrator ist, es interessiert mich auch nicht, doch finde ich es phantastisch, dass Ptaah das in die Wege leiten konnte. Er nimmt mir damit allerhand Sorgen ab. Richte ihm bitte meinen herzlichsten Dank aus. Ah, ja, was ich noch sagen wollte: Ich habe für einige Vorträge zugesagt – in Kloten – für eine Schule.

Semjase:

67. Du weisst doch ...

Billy:

Es liegt ja so ungefähr im Rahmen der 30 Kilometer.

Semjase:

68. Ich weiss, doch bin ich trotzdem beunruhigt.

Billy:

Ich werde schon Sorge zu mir tragen.

Semjase:

69. Davon bin ich überzeugt, doch es beunruhigt mich aber.
70. Trotzdem will ich es dir nicht abraten.

71. Sei nur sehr vorsichtig.

Billy:

Das werde ich tun. – Ah, was ich noch fragen wollte: Was ist das Belang bei Koni, dass er noch nicht weit genug ist; ich meine, wo hapert es?

Semjase:

72. Es liegt bei ihm hauptsächlich nur im evolutiven Bereich des Bewusstseinsmässigen, was er aber bei gutem Willen bis zum März/April 1978 aufarbeiten könnte, wogegen bei Adolf und Hans sowie bei den andern, wie z.B. bei Herbert usw., die missionsfeindlich sind, schwerwiegende Fakten zu grosser Vorsicht drängen, denn bei ihnen sind nicht nur die evolutiven Bereiche sehr vernachlässigt, sondern auch die gefühlsmässigen und die emotionalen sehr ausgeprägt, woraus sich ein Auflehnen gegen dich und die gesamte Mission ergeben hat, woraus wieder eine Einstellung resultiert, die sich abwartend und zugleich revoluzzerisch sowie zerstörend in die ganze Gruppe drängt.

73. Ihre an den Tag gelegte Haltung ist nicht von Interesse für unser aller Aufgaben, sondern die einer Neugierde und Ausforschung sowie Zerstörung der ganzen Mission und der Glaubwürdigkeit deiner Person, weshalb es wohl angebracht wäre, wenn diese schadenbringenden Mitglieder aus der Gruppe ausgeschlossen würden, und zwar ganz wider dein geduldiges Hoffen auf deren Änderung und Besserung, denn dein Hoffen wird wohl ohne gute Früchte bleiben.

Billy:

Aber warum denn das?

Semjase:

74. Gewisse Regungen beruhen in emotionalen Ausartungen, und andere Dinge in einem völligen Unverstehen sowie in Neid und Zerstörungswillen und im Sich-beeinflussen-Lassen durch die anderweitig übel gesinnten Freunde.

75. Auch spielt eine schwere emotionale Ausartung mit hinein, die aus einem Wunschabschlagen deinerseits entstanden ist.

Billy:

Ich weiss, um welche Wünsche es sich handelt, doch diese konnte ich nicht erfüllen, weil es ungerecht gewesen wäre.

(Der Wunsch ging dahin, dass Billy die Lotterie und einen Millionär bearbeiten und beeinflussen sollte, damit Adolf in den Besitz von SFr. 2,5 Mio. gelangt wäre.)

Semjase:

76. Sicher, das ist mir bekannt, und du hast richtig gehandelt.

77. Daraus aber ergibt sich mit grosser Wahrscheinlichkeit, dass sich Adolf, Konrad, Hans, Herbert und all die andern gleicher Art in nicht allzuferner Zeit endgültig aus dem Gruppenbereich entfernen werden, wobei dann leider teilweise auch noch Racheakte von gewissen Abtrünnigen gegen dich, uns und die Mission zu erwarten sind.

Billy:

Dann eine Frage: Bestehen meinerseits irgendwelche Beziehungen zu ihnen aus früheren Zeiten?

Semjase:

78. Wenn du an die letzten früheren Leben denkst, dann nein.

Billy:

Das wollte ich wissen, denn ich selbst kam bisher noch nicht dazu, um diesbezüglich etwas abzuklären, denn die Zeit liess es mir einfach nicht zu. Wie steht es dann aber mit Guido? Ich konnte da nämlich für meine Persönlichkeiten der letzten Lebenszeiten nichts finden, wenigstens nicht im Zusammenhang mit

unserer Aufgabe. Genauso verhält es sich bei Herbert, Adolf, Margreth, Olga, Renato, Konrad, Hans und allen andern.

Semjase:

79. Weder bei Herbert noch bei Guido bestanden letztzeitliche Beziehungen oder Verbindungen im Aufgabenbereich.
80. Anderweitige und sehr frühe Verbindungen bestanden aber sehr wohl im Bezug auf alle, und aus denen heraus ergaben sich die Verbindungen der Jetztzeit.
81. Gerade alle diese Belange solltest du in den nächsten Monaten erforschen, denn für verschiedene Gruppenglieder werden sie von Bedeutung sein.

Billy:

Ich weiss, und ich werde es auch bald in Angriff nehmen, sobald ich Zeit dafür finde.

Semjase:

82. Dann bin ich beruhigt.

Billy:

Das darfst du. Eine Frage noch habe ich wegen Jacobus: Wenn ich mich richtig erinnere, war es am 6. September, als du die Belange wegen Margreth erklärt hast. Dabei machtest du ...

Semjase:

83. Es war der 6. September, das ist von Richtigkeit.

Billy:

Gut, du hast dabei privat und ausserhalb des Kontaktberichtes erklärt, dass auch Jacobus in irgend einem Schlamassel stecke mit seinen Gedanken, und jetzt möchte er wissen, worum es sich handelt, denn er kann sich, wie er sagt, ebensowenig einen Reim darauf machen wie auch ich nicht.

Semjase:

84. Ich verstehe nicht – ich muss mich versprochen haben, wenn ich den Namen Jacobus äusserte.

Billy:

Du hast aber tatsächlich diesen Namen genannt.

Semjase:

85. Das ist sehr bedauerlich; es ist mir eine Namensverwechslung unterlaufen, wenn es so ist, wie du sagst.
86. Ich sprach damals von Adolf, nicht aber von Jacobus.

Billy:

Dann ist der Fall ja geklärt. Verwechslungen mit Namen können schon mal passieren.

Semjase:

87. Sicher, trotzdem tut es mir leid.
88. Jacobus soll bitte Nachsicht üben, denn auch wir unterliegen Fehlern und fallen manchmal Irrungen und Verwechslungen anheim.

Billy:

Das wird er bestimmt verstehen und es dir ganz sicher nicht übelnehmen. Und wenn ich schon bei Übel bin: Du weisst doch sicher um das fürchterliche Theater, das gegenwärtig wieder mit einer deutschen Lufthansamaschine läuft. Man hat ja wieder ein Vehikel <gehijackt> und auch einen Mann darin bereits ermordet. Hast du eine Ahnung, wie sich diese Dinge noch entwickeln?

Semjase:

89. Sicher, denn wir verfolgen diese schrecklichen Belange sehr genau, nur darüber Auskünfte erteilen darf ich nicht, weder über diesen Fall noch über all die vielen zukünftigen.
90. Dies darum, weil der gute Ausgang der Geschehen dadurch gefährdet würde.

Billy:

Schade; aber jetzt weiss ich bereits genug, wenigstens das, dass diese Flugzeugentführung gut endet. Kannst du mir aber vielleicht sagen, wann dieses gegenwärtige Flugzeugtheater ein Ende nimmt, wenn ich solange darüber schweige und für diese Zeit die Berichte noch zurückhalte?

Semjase:

91. Über das Ende des gegenwärtigen Geschehens kann ich dir wohl Angaben machen, wenn du nur bis in die frühen Morgenstunden noch schweigst, denn bis dahin sind die Dinge zum Guten entschieden.

Billy:

Natürlich, ich werde solange den Mund halten – und ausserdem schlafe ich ja wohl in den Morgenstunden.

Semjase:

92. Sicher, so höre denn:
93. Die Regierung Deutschlands ist nicht untätig geblieben all die letzte Zeit hindurch, wie dies allgemein in aller Welt angenommen wurde.
94. Im geheimen wurden schwerwiegende Pläne ausgearbeitet, die jedoch nur verwirklicht werden können, wenn darüber Stillschweigen in strengster Form bewahrt wird, weshalb eine strenge Nachrichtensperre erlassen wurde, die bis in die frühen Morgenstunden der folgenden Nacht noch anhalten wird.
95. Tatsache ist, dass die Regierung von Deutschland Befreiungspläne für die entführte Luftfahrtmaschine ausgearbeitet hat und diese in der folgenden Nacht um Mitternacht verwirklicht.
96. Die deutsche Regierung nämlich hat über einen längeren Zeitraum hinweg eine Spezialeinheit ausgebildet, Soldaten des sogenannten Grenzschutzes, die bei Terrorakten eingreifen und den Terror brechen sollen.
97. Ein Grossteil dieser Spezialeinheit ist bereits am Ort des kommenden Geschehens, nämlich in Mogadishu, in Somalia, wo sie zur dortigen Ortszeit Mitternacht einen Überraschungsangriff auf das entführte Fluggerät ausführen und die Maschine in ihren Besitz bringen werden.
98. Mit neuartigen Waffen werden diese Spezialeinheitssoldaten die sich im Fluggerät befindenden Kriminellen für Sekunden ausser Gefecht setzen, um so in einer Blitzaktion die Fluggerättore öffnen zu können, um in das Gerät einzudringen.
99. Es wird dabei zu einem Kurzkampf kommen, in dessen Verlauf die kriminellen Entführer getötet werden.
100. Meines Wissens besteht nur für eine einzige kriminelle Person eine Überlebenschance.
101. Natürlich können dabei Verletzungen von Flugpassagieren und Angehörigen der Spezialeinheit nicht vermieden werden, doch sind bei ihnen voraussichtlich keine Tote zu beklagen.
102. Dies sind die Geschehen, die sich diese Nacht abspielen werden in Mogadishu, in Somalia, und es wird das Ende dieser Entführung sein.

Billy:

Das sind ja sehr gute Nachrichten, doch wie geht die Sache dann weiter mit dem Mordgesindel in Deutschland, wo dieses ja in Gefängnissen steckt und freigepresst werden soll?

Semjase:

103. Es wird auch für sie diese Nacht die Entscheidung fallen.
104. Mehrere von ihnen werden den morgigen Tag nicht mehr erleben, denn die Haupträdelsführer werden einer Liquidation anheimfallen, die von ausserhalb des Gefängnisses gesteuert sein wird.

105. Gefängnisinterne Kräfte werden die Liquidation durchführen und alles so darstellen, dass es nach Selbstmord aussieht, während in Wahrheit nur zwei dieser kriminellen Elemente einen solchen Versuch ausführen, über dessen Ausgang wir aber noch keine genauen Analysen besitzen.
106. Drei Hauptträdelsführer jedoch werden mit Sicherheit getötet.

Billy:

Und wer sind diese?

Semjase:

107. Eine Frau namens Gudrun Ensslin, dann ein Mann namens Andreas Baader und ein anderer namens Raps.
108. Es sind diese drei jene, die liquidiert werden.

Billy:

Interessant, wenn auch bedauernswerte Geschehen.

Semjase:

109. Sicher, und die Dinge werden noch schlimmere Formen annehmen in Zukunft.

Billy:

Das kann ich mir vorstellen.

Semjase:

110. Lass uns nicht mehr davon sprechen, denn dieses barbarische Tun der Erdenmenschen ist grauenvoll.

Billy:

Da hast du leider recht.

Semjase:

111. Ihr seid mit eurer Arbeit in jeder Beziehung sehr zu unserer Zufriedenheit vorangekommen.
112. Im Namen unser aller möchte ich euch ein Lob und unseren Dank aussprechen.
113. Ihr alle habt äusserst gute Leistungen vollbracht und euch sehr gewissenhaft um alles bemüht, ausser jenen, welche – na, du weisst schon.

Billy:

Danke, darüber werden sich bestimmt alle sehr freuen.

Semjase:

114. Sie alle mögen von mir in tiefer Liebe gegrüsst sein.

Billy:

Danke, auch darüber werden sie sich sicher freuen.

Semjase:

115. Nur ich kann mich nicht richtig erfreuen, denn es bereitet mir einfach Sorgen, dass du in Kloten diese Vorträge abhalten willst.
116. Kann das denn nicht von jemand anderem übernommen werden?

Billy:

Ich wüsste nicht, wer das tun könnte?

Semjase:

117. Bemühe dich doch bitte darum, es wird sich sicherlich jemand finden lassen.
118. Du würdest mir eine sehr beunruhigende Last abnehmen.

Billy:

Ist es wirklich so schlimm?

Semjase:

119. Ich Sorge mich wirklich sehr.

Billy:

Ich will mal sehen, ob sich etwas arrangieren lässt.

Semjase:

120. Recht lieben Dank.

121. – Jetzt muss ich dir leider noch eine Mitteilung machen, die nicht sehr erfreulich ist:

122. Nach dem Bestand der neuesten Analysen muss leider vorderhand eine Demonstration mit unseren Strahlschiffen ausgeschlossen werden.

123. Dies ergibt sich darum, weil im speziellen Gruppenausstehende, wohl aber auch einige Gruppenangehörige, Glaubens sind, ein Privileg zu besitzen in Sachen Demonstration.

124. Auch ist die irrige Ansicht von den missionsabgängigen und verrätübenden Mitgliedern aufgekommen, dass wir nicht nur unsere Schiffe, sondern auch uns selbst als Beweis unserer Existenz bemerkbar oder sichtbar machen müssten.

125. Diesen unvernünftigen Wünschen können wir in keiner Form entsprechen, denn sie widerlaufen dem Sinn unser aller Aufgaben.

126. Wir haben keinen Grund, uns den Erdenmenschen in irgendeiner der gewünschten Formen zu zeigen; wir werden es auch unter keinen Umständen tun.

127. Durch unser Handeln, dass wir verschiedenen Gruppengliedern und Nichtgruppengliedern unsere Schiffe demonstrationsmässig vorführten, ist der Glaube aufgekommen, dass wir dies weiterhin und gar in vermehrtem Masse tun müssten, einerseits als Verpflichtung und andererseits als Dank und Existenzbeweis unsererseits.

128. Und wie erklärt, sind einige der Meinung, ein Privileg zu besitzen, was aber in keiner Weise so sein kann.

129. Diese wirren Wünsche und Forderungen nötigen uns, künftighin keinerlei offizielle Demonstration mehr in Aussicht zu stellen oder gar eine durchzuführen.

130. Nur streng für den ehrlichen gruppeninternen Bereich sollen hie und da noch einige wenige Ausnahmen gemacht werden.

131. Im übrigen sind nicht wir und unsere Schiffe und nicht unsere Existenz überhaupt von Bedeutung, sondern einzig und allein unser aller Aufgabe, die zu erfüllen es gilt.

132. Wir können nicht zulassen, dass durch die genannten Wünsche und Forderungen neuerliche Veridolisierungen und Veridealösungen entstehen, die unweigerlich zu einer neuen Religion führen würden, wie dies schon vielfach geschehen ist.

Billy:

So etwas habe ich mir schon lange selbst gedacht, und es war eine leichte Sache, das Resultat selbst herauszufinden.

Semjase:

133. Sicher, doch nun muss ich wieder gehen.

134. Auf Wiedersehn, lieber Freund.

Billy:

Leb wohl, Mädchen, und liebe Grüsse an alle.